

Pränumeration: Mit tägl. Postversendung, Morgen- und Abendblatt, sammt den wöchentlichen Beilagen...

Morgenblatt.

Mau pränumerirt ausserhalb Post-Ofen durch die Postämter; für Post-Ofen im Expeditionsbureau des Ungarischen Lloyd's...

Amstische Notirungen der Wiener Börse und Kornpreise.

Table with columns for 'Fruchtpreise', 'Kornpreise', and 'Effekten-Kurse'. Lists various agricultural products and their market prices.

Kurse der amtl. nicht not. Effekten.

Table listing various stocks and bonds, including 'Eisenbahnen', 'Banken', and 'Anleihen', with their respective market values.

Wiener Börse-Telegramm vom 12. Januar.

Table of telegraphic market data from Vienna, including prices for 'Metalle', 'Waren', and 'Börsennotirungen'.

Kommunikationen.

Table detailing communication services, including 'Eisenbahnfahrten', 'Post-Dienste', and 'Telegraphen', with routes and schedules.

Rückblicke auf die Handelsverhältnisse des Jahres 1868.

Banken und Geldmarkt. Der 12. Januar. Wirken mit noch einem Blick auf die Sparbanken-Institute des hiesigen Platzes...

Börsen- und Handelsnachrichten.

Der 12. Januar. An der Abendbörse waren ungar. Kreditbriefe, wurden mit 97,60 gekauft und blieben so gefast...

Getreidegeschäft.

Ogleich die Nachrichten von den auswärtigen Märkten etwas matter lauten, war heute keine Abnahme der Kaufkraft der Exporteure für Weizen wahrnehmbar...

Verlosung der Wahielen 1868.

Ausziehung am 1. April 1869 bei der Eisenbahnen-Verwaltung in Carlsruhe. Am 30. November 1868 gezogen 20 Serien...

Staatsanleihe, Theaterplatz, etc.

Carl Weidinger

Carl Weidinger

Carl Weidinger







# UNGARISCHER LLOYD.

Abendblatt.

1869. — Nr. 9.

Die einzelne Nummer kostet 4 Kr. öst. Währ.)

Mittwoch, 13. Januar.

— Pest, 13. Januar. Während die Rumänen des Arader und Krassóer Komitates den bisher über die Wahlbewegung eingelaufenen Berichten zufolge eine verhältnißmäßig ruhige Haltung einnehmen, legen ihre Stammschwärmer in Siebenbürgen schroffere Gesinnungen an den Tag und hat das bisher von den Geschieden belohnte Schlußsystem nun auch in den Thälern jenseits des Königsbergs Eingang gefunden. Wie bereits telegraphisch gemeldet, haben nämlich die Rumänen des Hermannstädter Stuhles erklärt, bei der bevorstehenden Wahl der Abgeordneten für den nächsten Reichstag nicht mitzumachen zu wollen.

Ueber den betreffenden Theil der Stuhlsversammlung liegt nun der folgende ausführliche Bericht vor:

Bei der am 9. d. abgehaltenen Stuhlsversammlung des Hermannstädter Stuhles wurde die Mitgliederliste für das zu behandelnde Centralwahlkomitee in einer vertraulichen Besprechung festgestellt. Als dann die Angelegenheit in der Plenarsitzung zur Sprache gebracht wurde, ergriff Miklós Martin, rumänischer Notar von Reichmar, das Wort. Er erklärte, die Rumänen werden jede Beteiligung an den Wahlen zu dem in Rede stehenden ungarischen Reichstage ablehnen. Die Siebenbürger haben durchaus kein Grund an dem Wahlacte theilzunehmen; haben durchaus kein Interesse an dem Reichstage, welcher die Siebenbürger ausdrücklich nur zur Behauptung des Kronungsreichthums einladet; dieser Einladung sind die Siebenbürger nachkommen; sie hatten auch nichts mehr und nichts weniger zu thun. Wollte man dem entgegenhalten, daß die bloß als Zeugen zum Kronungsacte, bestimmten siebenbürgischen Abgeordneten und nach der Krönung in Wien gehaltenen „hina“ an den ferneren Verhandlungen des Reichstages Theil zu nehmen haben, so müßte er hierauf erwidern, daß die Abgeordneten für Mandat überdrüßig sind; denn die siebenbürgischen Verhältnisse können nur auf einem siebenbürgischen Landtage zur Entscheidung der Beteiligten geregelt werden. Die für Siebenbürgen in höchstem Maße ungünstig ausfallenden Beschlüsse des ungarischen Reichstages seien durchaus nicht darnach anzusehen, als die Siebenbürger für eine neue Bestätigung derselben zu erwärmen; eine neuerliche Bestätigung würde abermalige Enttäuschungen und Urtadeln zu neuem Schmerze im Gefolge haben. Man könnte dem gegenüber sich auf die vollendete Thatfache der Union berufen. Diese Anerkennung sei aber als *de facto* bestehend, insofern dieselbe vor einigen Wochen sanktionirt worden ist; als *de jure* bestehend hingegen es nicht anzusehen sei, weil bei dessen Bestätigung bloß eine Anzahl Siebenbürger mitgewirkt, während zur rechtlichen Sanctionirung der siebenbürgischen Landtag einberufen und der ungarische andererseits hätte darüber verhandeln müssen und zwar im Sinne des die Union als offene behandelnden a. h. l. Artikels vom 25. Dezember 1861, welches in greifbarer Fügung der thätlichen Verhältnisse allen berechtigten Interessen billige Rechnung getragen wissen will. Er beantragte demnach, die löbliche Stuhlsversammlung möge beschließen: seinen den Wahlen zum ungarischen Reichstage als solche Abgeordnete zu nehmen, weil die Siebenbürger, als solche Abgeordnete bloß für einen siebenbürgischen Landtag als berechtigten Teilnehmer zur Regelung der siebenbürgischen Verhältnisse zu wählen gesetzlich berechtigt sind.

## Das Geheimniß des Herrn Plantat.

Nach dem Französischen. (47. Fortsetzung.)

Und Sie schwiegen, da Sie wußten? ... Ich liebe Laurence, und Termorel anlagte ihm die Hand zwischen ihr und mir aufreihen, die nichts mehr ausfüllen konnte.

Lecoq verbeugte sich. Zum Henter, dieser Mann ist kein Jagde, er zu sich selbst, so sein, als ich war! Aber er dauert mich, und ich will ihm helfen, so mochte ich Lecoq heißen. Dann sagte er laut, indem er nach der Uhr sah:

Bei Gott, zwei Uhr. Ich habe in einer halben Stunde ein Stillsitzen mit Madame Charmon, der Tröblerin, Jenny Jannas' wegen! Dann kommt die Reihe an die Affaire Termorel; das muß heute noch weit gehen, kommen Sie!

Er zog ein geklopftes Blatt aus seinem Notizbuche und schrieb mit Bleistift folgendes:

Lieber Herr Jovin! Sechs unserer Leute augenblicklich zusammenzubereiten, mich in der Weinchenke, Ecke Rue des Martyres zu erwarten.

Weshalb zittern Sie Ihre Leute nicht hierher, fragte Plantat, als ihm Lecoq diese Ordre an einen seiner Mollihen vorgelesen hatte.

Um Weg und Zeitverlust zu ersparen; die Rue des Martyres ist nahe bei der Wohnung unserer unschätzbaren Tröblerin und nicht sehr weit von dem Orte, wo ich vermuthete, daß Termorel sich aufhalten muß, nämlich Quartier de Notre Dame de Lorette.

Plantat fuhr in die Höhe.

Dann erinnern Sie sich des Umfanges von Laurence's Schreiben an ihre Eltern, mit dem Postgeheim St. Lazare Rum hören Sie wohl. Als Laurence das Haus ihrer Tante, bei der sie zu Besuch in Paris war, verließ, mußte sie sich gerade Weges nirgend anders wohin, als in die Wohnung begeben haben, die Graf Termorel für sie bereit hielt, und wo er Sonntagstag mit ihr zusammenessen sollte. Von dort mußte sie an ihre Eltern geschrieben haben. Konnte ihr der Gedanke

kommen, diesen Brief in einem anderen Stadtviertel aufzugeben, als wo sie sich eben aufhielt? Schwerlich! Um so weniger, als sie nicht ahnen konnte, weshalb juchbare Gründe den Grafen vor einer Entdeckung zittern ließen. Gestorben hat hier nicht; weit er bedacht, wie Sie sehen; denn wäre er minder blödsinnig, hätte er Laurence aufgetragen, ihren Brief an einem anderen Orte zur Post zu geben, als in Paris.

Plantat fand diese Ansicht ziemlich richtig; aber er hatte Wichtigeres im Sinne, als derlei Nebenbände. Ihm dünkte, Lecoq ergriffe ganz sonderbare Maßregeln, sein Wort zu halten. Wenn Sie Termorel der Anklageband entziehen wollten, jagte er bellommen, dürften all diese Leute, die Sie zusammenberufen, Sie weit eher hemmen.

Lecoq verdroß dieser Zweifel ein wenig.

Ich konnte Ihnen meine Hilfe zusichern, Laurence Coustois zu retten, sagte er, aber für den Erfolg zu stehen, ist außer meiner Macht. Lassen Sie mich die Mittel ergreifen, die ich für wirksam halte. ... das Uebrige muß dem Schicksal anhe im gestellt bleiben.

Darauf rief er Janouille und befahl ihr, alle Polizeileute, die zum Rapport im Verlauf des Tages sich hier einfänden würden, zu einer bestimmten Stunde nach der Schenke der Rue des Martyres zu schicken. Der Polizeicommandant von Corbeil sollte auf fünfzehn Schritte Entfernung den beiden Herren folgen, die nun zusammen das Haus Nummer 28 der Rue Montmartre verließen.

25. Kapitel.

Madame Cherman, wohnhaft Nr. 163 der Rue Notre Dame de Lorette, handelt ein wenig mit Allem, was elegante Herren und Damen für billige Preise von zweiter und dritter Hand zu erlösen beliebten, von indischen Cashemir bis zum etwas übertriebenen Atlasstiefelchen, von der Kalesche auf acht Federn bis zum etwas anrüchigen Diamantschmuck und den ausgebeizten Spigen, von der reizenden Villa bis zu den kupferfarbenen und Gemälden, die schon so manchen Wanderungen durchlaufen. Sie handelt zuweilen auch mit solchen Dingen, die ein gewisses Geheiß verbieten, als Waare zu betrachten.

Mit Recht, die ein sehr ergiebiger Reizmittel lieferte. Am 15. d. soll außerdem ein großes Festbankett stattfinden. Der gegenwärtige Aufenthalt Tipas' in Debreczin hat übrigens nicht bloß politische Zwecke, indem er bei der gegenwärtigen Gelegenheit auch die bereits konfessionirte Anglo-Debreziner Gewerbebank, deren prosperirlicher Reizes er ist, konstituiren will.

Die Deakpartei des Alt-Kanizier Bezirkes erklärt mit Entschiedenheit, daß sie den Pesther Advokaten Herrn Jakob Kijss wieder zu ihrem Abgeordneten wählen will.

Im Ungosauer Komitate beabsichtigt die Liste, dem bisherigen Abgeordneten Baron Sigmund Perényi den Baron Alabár Perényi als Gegenkandidaten entgegenzustellen.

Aus Zipfen wird gemeldet, daß dort bloß in einem einzigen, nämlich im Resmarter Bezirke für einen Präsidentschaftsnachfolger der Linien, für den noch im Auslande weilender Johann Zubwig agirt wird. Als Gegner desselben ist bisher bloß der Abgeordnete Paul Hunyady, wird in den nächsten Tagen erwartet, um seinen Rechenschaftsbericht zu erstatten. Im Neuhäuser Bezirke kandidiren der zweite Bizepan Ferdinand Szabó und der gemeine Bizepan Alexander Dreuer. Im Lublauer Bezirke soll der gemeine Stuhlsrichter Peter Matfi als Gegner des bisherigen Abgeordneten Andrejshy aufzutreten beabsichtigen. Im Gölzinger Bezirke ist die Wiederwahl des Staatssekretärs Emerich Hecsi gefordert. Im Georgenberg Bezirke steht für Jiedényi dasselbe Resultat in Aussicht, wenigstens ist bisher kein Gegenkandidat aufgetreten. In Aglo wurde der Rechenschaftsbericht des gewiesenen Abgeordneten Jendrassik heftig aufgenommen, doch erklärte man ihm rund heraus, daß er nur dann auf die Wiederwahl rechnen kann, wenn er sich verpflichtet, entziehen und konsequent mit der Deakpartei zu gehen.

Wien, 12. Januar. Seit einigen Tagen macht man förmlich Reklame für die „Reformen“, welche Minister Dr. Giska im Schoße des Ministeriums des Innern vollziehen will. Alles in Allem handelt es sich da um nicht mehr und nicht weniger, als um die Verfassung zweier Abgeordneten in die Bureau des Hauses am Judenplatze. Das mag nun ganz schön und ganz loblich sein, aber „reformirt“ wird dadurch der Verwaltungsdienst schwerlich, wenn man sich darauf beschränkt, dem Zentrum neue Kräfte zuzuführen. Will Dr. Giska wirklich reformiren, so mag er an der Peripherie anfangen. Auf dem flachen Lande, in den Provinzhauptstädten, da bedarf es tüchtiger, verfassungstreuer Männer; in Wien, am grünen Tisch, ist es keine Kunst, nach der Pfeife des Ministers zu tanzen. Gerade in dieser Beziehung aber scheint Dr. Giska selbst von den Traditionen der

demokrat, veranlaßt mit etwas Protektion, nach wie vor maßgebend. Junge Leute, die die Ideen der Reuseit in sich aufgenommen haben, zu gewinnen, fällt dem Herrn Minister nicht ein, trotzdem gerade jetzt, wo die Advokate aufhöre eine Goldgrube zu sein und so das Gros der Juristen zu abfordern, hiesu die günstigste Gelegenheit geboten wäre. Allen Respekt vor Herrn Bankhaus; aber als Reform darf man uns das nicht plausibel zu machen suchen, wenn irgend ein befreundeter Duplitter bezeugen wird, eine Hofratsstelle zu acceptiren. Wir brauchen Bezirkshauptleute und Statthalter, die man freilich nicht aus

Die Zahl der Kunden der Madame Cherman sind Legion. Sie legt eine Menge Waaren um, und hat es doch noch zu nichts Rechtem gebracht. Denn ihr Handel ist abenteuerlicher Natur, und die Verluste, die sie zuweilen erleidet, ungeheuer. Im Uebrigen gleicht die gute Dame nicht im Mindesten dem gewöhnlichen Typus der „Tröblerin“, wie sie, mit falschem Schmut beladen, in fabelhaftem Anzuge einherzugehen liebt, eine dicke, behäbige, anmaßende Person, mit der Stimme eines Tambourmajors und den Manieren einer Brago. Nein! Madame Cherman ist schwach, blond, zart, von distinguirtem Aussehen und Wesen, und besetzt sogar einen Garten, wie man versteht, obgleich Niemand sich rühmen kann, denselben jemals gesehen zu haben; was indeß nicht hindert, daß, laut Weidigung des Portiers, der Wandel der Dame ein durchaus moralischer ist.

So ehrenhaft Madame Cherman sich auch verhalten mag, hatte sie doch mehr denn einmal bereits kleine Konflikte mit der Polizei gehabt. Auch fürchtete sie Monsieur Lecoq wie das Feuer. Sie empfing ihn mit einer Demuth, die sich in tausend Ergebnissbezeugungen manifestirte. Sie hatte den hohen Besuch erwartet.

Als Lecoq sie befragt, ob sie seine Kommission bestellt hätte, versicherte sie mit tiefer Verbeugung, sie würde für Monsieur Lecoq zu jeder Sekunde bereit sein, durchs Feuer zu gehen.

Ist also die Adresse der Belagie Laponnet, genannt Jenny Nancy ermittelt?

Oh! wäre ich ein wenig wie alle Welt, Monsieur Lecoq, könnte ich nun sagen, daß es mich drei Fialer und zehnerlei Wege gekostet, Ihrem Wunsch nachzukommen, aber fern von mir, mich etwas zu rühmen. ... (Zur Sache, zur Sache, drängte Lecoq).

Nun denn, ich habe erst vorgestern Miß Jenny bei mir gesehen.

Ah! Ja, und heiläufig bemerkt ist Miß Nancy ein ganz anständiges Frauzensimmer, ich kann es ihr nicht anders nachsagen. In der That?

Sehen Sie, sie war mir seit zwei Jahren aber vierhundert Francs für Rippesachen schuldig. ... nu! sie kam ein

*Karl Heiskirchen*

ihren Holz drechseln kann. Und wann wird sich Herr Dr. ...

11. Wien, 12. Januar. In griechischen Kreisen begreift man, daß sich König Georgios und seine Regierung dem ...

11. Berlin, 11. Januar. Unsere Minderheiten sind in voller Erregung und Thätigkeit; gilt es doch, einen aus ihrer ...

Politische Rundschau, 13. Januar. So viel man auch von den ...

wenig herunter, ich legte die Schuld bei Seite und dachte, da ist im Leben kein ...

Lecco und Plantat wechselten Mitleid. Beide hatten denselben Gedanken, daß ...

In welcher Lage befand Fanny sich denn dann bisher? Es ging ihr elend genug, ...

Das Netz konnte ich wohl finden, aber der Vogel war ausgeflogen; indes ...

Mein Mädchen mit Miß Fanny, sagte sie. Sie werden Fanny zu verstehen geben, ...

schwerlich so weit gehen dürfen, die eventuelle Exekution derselben zu übernehmen.

11. Paris vom 10. d. wird uns geschrieben: Eine fiebernde ...

Der Kaiser Napoleon hat am Sonnabend Nachmittag der Königin ...

Die „France“ beschäftigt sich mit der janatijischen Rede, welche Herr ...

Sollte Rumänien wirklich daran denken, sagt die „France“, halb ...

General Cladinski, welcher bekanntlich in Spanien sich befindet, ist von ...

Tageschronik.

11. h. Entschuldigungen. Das Amtsblatt veröffentlicht heute folgende a. h. Entschuldigungen:

Ueber Vortrag Meines ungarischen Ministers an Meinem Hoflager ...

angetruft habe, jagen Sie, daß uns Niemand belauscht ...

Madame Cherman nicht. Bald darauf rauchte und schlürfte es wie von ...

In diesem Augenblicke schien Fanny sehr in Zorn. Man tritt mich da her, ...

Undantbare! rief sie ihr zu, so lohnen Sie meine zartesten ...

Hab' ich Zeit dazu? Samst im Monat Juli, sind Sie verrückt? ...

Sonmayer Komitates, und Johann Kécsey, Pandur, in Anerkennung ihrer ...

Ueber Vortrag Meines ungarischen Landes-Finanzministers ...

Ueber Vortrag Meines ungarischen Ministers für öffentliche Arbeiten ...

Ueber Vortrag Meines Ministers für Kroatien, Slavonien und Dalmatien ...

Ueber Vortrag Meines Ministers für Kroatien, Slavonien und Dalmatien ...

Ueber Vortrag Meines Ministers für Kroatien, Slavonien und Dalmatien ...

Ueber Vortrag Meines Ministers für Kroatien, Slavonien und Dalmatien ...

Ueber Vortrag Meines Ministers für Kroatien, Slavonien und Dalmatien ...

Ueber Vortrag Meines Ministers für Kroatien, Slavonien und Dalmatien ...

Ueber Vortrag Meines Ministers für Kroatien, Slavonien und Dalmatien ...

Ueber Vortrag Meines Ministers für Kroatien, Slavonien und Dalmatien ...

Ueber Vortrag Meines Ministers für Kroatien, Slavonien und Dalmatien ...

Ueber Vortrag Meines Ministers für Kroatien, Slavonien und Dalmatien ...

Ueber Vortrag Meines Ministers für Kroatien, Slavonien und Dalmatien ...

Ueber Vortrag Meines Ministers für Kroatien, Slavonien und Dalmatien ...

den zu molles, da sonst die nicht behobene das Ministerium des Innern ...

11. Wien, 12. Januar. In griechischen Kreisen begreift man, daß sich ...

11. Berlin, 11. Januar. Unsere Minderheiten sind in voller Erregung ...

Politische Rundschau, 13. Januar. So viel man auch von den ...

wenig herunter, ich legte die Schuld bei Seite und dachte, da ist im ...

Lecco und Plantat wechselten Mitleid. Beide hatten denselben Gedanken, ...

In welcher Lage befand Fanny sich denn dann bisher? Es ging ihr elend ...

Das Netz konnte ich wohl finden, aber der Vogel war ausgeflogen; indes ...

Mein Mädchen mit Miß Fanny, sagte sie. Sie werden Fanny zu verstehen ...

Ueber Vortrag Meines ungarischen Ministers an Meinem Hoflager ...

angetruft habe, jagen Sie, daß uns Niemand belauscht ...

Madame Cherman nicht. Bald darauf rauchte und schlürfte es wie von ...

In diesem Augenblicke schien Fanny sehr in Zorn. Man tritt mich da her, ...

Undantbare! rief sie ihr zu, so lohnen Sie meine zartesten ...

Hab' ich Zeit dazu? Samst im Monat Juli, sind Sie verrückt? ...

Ueber Vortrag Meines ungarischen Ministers an Meinem Hoflager ...

angetruft habe, jagen Sie, daß uns Niemand belauscht ...

Madame Cherman nicht. Bald darauf rauchte und schlürfte es wie von ...

In diesem Augenblicke schien Fanny sehr in Zorn. Man tritt mich da her, ...



ph. 1 fl. 65-70 fr. Mais, neuer 1 fl. 40-50 fr. pr. Mq. Exped. schwere Qualität, 25 1/2 fl. verfeuert.

10. Januar. Der letzte Wochenmarkt war wegen der seit 2 Tagen anhaltenden Bitterung ziemlich stark befreit und wurde das Zugführer auch stärker begehrt als in der Vorwoche, weshalb die Preise etwas gestiegen sind.

10. Januar. Die Bitterung war auch in der verfloffenen Woche anhaltend warm und regnerisch, und mehr eine Schneedecke zum Schutze der jungen Saaten schon sehr erwünscht.

11. Dezember. Frachten sind ohne Veränderung, jedoch fällt Gehärdert wurden zwei Schiffe Kurs eröffnete 17 1/2-17 3/4, ging dann in Folge der Rio-Verichte flauer und schließt 17 1/2 d. Bant., 17 1/2-17 3/4 Privatwechsel.

13. Januar. Effektenmarkt. Durch bessere Wiener Kurse beeinflusst, trat für Vantitäten eine günstigere Stimmung auf; besonders lebhaft war das Geschäft in vng. Kreditbank.

An der Mittagsbörse erhielten sich ungarische Kreditbankaktien leicht und wurden à 68.25 geschlossen, Anglo-Hungarian à 118 gekauft, Wiener Gemeindefonds wurden mit 100.50 geschlossen.

Schlussnotierungen: Ungarische Eisenbahnaktien 100.50-100.75, Nordostbahn 140-141, Affoldbahn 151.50-152.50, ungar. Pfandbriefe 92.75-93, ungarische Kreditbank 98.25-98.75, Anglo-Hungarianbank 117.50-118.50.

Getreide. Weizen bei geringem Begehre mitunter um 5 kr. billiger erlassen. Mais matt. Anderes unverändert.

Del. Depeschen des „Ang. Lloyd.“

Wien, 13. Januar. (Original-Depesche.) Die „Morgenpost“ gibt an, Montags sei eine vertrauliche Depesche Wimpffens an Beust eingetroffen, in welcher gemeldet wird, Bismarck habe erklärt, die Enthebung Beust's sei eine Nothwendigkeit für Preußen.

Triest, 13. Januar. (Original-Depesche.) Der Petardenverfer Blass wurde zu vierjährigem Kerker verurtheilt.

Paris, 12. Januar. Gestern fand die zweite Konferenz statt, worauf die Vertagung bis Donnerstag, den 14. d. M., stattfand. Die Konferenz wurde mit Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung ausgethilt.

Konstantinopel, 12. Januar. Der Großvezier antwortete auf die Konferenznote, daß die Ausweisung der Griechen bereits abgeändert, dagegen die Abänderung jener Maßnahmen, welche die griechischen Schiffe betreffen, unmöglich sei.

Wien, 13. Januar, 10 Uhr 50 Min. Vorbörse. Kreditaktien 255.-, Staatsbahn 309.50, 1860er Loje 93.-, 1864er Loje 114.10, Napoleons'dor 9.55 1/2, Lombarden 210.10, ungarische Kreditaktien 98 1/2, Galizier 215.50, Tramway 148.-, Anglo-Hungarian 118.50. Lebhaft.

Frankfurt, 12. Januar. Aktienbörse. Eisenbahnaktien 250.75, Staatsbahn 305.50, Lombarden 206.25, 1860er Loje 78.25, 1864er Loje 113.25. Fest.

Paris, 12. Januar. Schlußkurse. Italienische Rente 54.70, Staatsbahn 648.-, Credit Mobilier 231.-, Lombards 440.-, Oester. per Tag 319.-, Oester. auf Zeit 318.-, Konjols 92 1/2. Fest.

Wien, 12. Januar. Wechselkurs. London 109 1/2, Goldagio 35 1/2, 5-20er Bonds 112 1/2, Bonds vom Jahre 1885 109 1/2, vom Jahre 1904 106 1/2, Illinois-Eisenbahn 143 1/2, Eriebahn 38 1/2, Baumwolle 28 1/2, raff. Petroleum in New-York 33 1/2, Petroleum in Philadelphia 32, amerik. Wehl 7.05.

Paris, 12. Januar. Wehmarkt. Per Januar 60 1/2, per Januar-Februar 61.-, per März-April 62.25, Spiritus 100 7.50, per Januar-Februar 73.-, per März-April 74.50.

Hamburg, 12. Januar. Produktenmarkt. Getreide flau. Weizen per Januar 121 B. 1/2, per Februar 121 B. 1/2, per März-April 120 1/2, Roggen per Januar 90, per Januar-Februar 90, Wehl Juni 90, Del per Januar 19 1/2, per Frühjahr 20, Gerst 21. Wehmarkt. Spiritus still 21 1/2.

Amsterdam, 12. Januar. Körnerfrüchte geschäftlos.

Eingesendet. Als Kapitalsanlage!

Obligationen der einheitlichen Staatsschuld (neue österreichische Rente) empfehlen

4852 2-4 Joseph Károly, Wechselhaus, Sanitz & Comp., Wechselstube, Theaterplatz

Gegen Katenzahlung verkaufte ich: Fürst Salom. Loje, Ziehung am 15. Januar, Haupttreffer 42,000 fl., 1. Rate 4 fl. und 12 Monatsraten à 4 fl.

Joseph Károly, Wechselhaus, 4813 Pest, Dreißigste Gasse Nr. 3.

J. J. Kohén's Bank- und Wechselgeschäft.

Ein- und Verkauf von Staats- und Industrie-Papieren, in Eisen, Pfandbriefen, Grundrentenobligationen, Wienerischen Devisen, Verrechnung von Gold, Silber, Coupons und allen sonstigen Banknoten.

Als Kapitalsanlage empfehlenswerth: 5% ungar. Eisenbahn-Anlehen, 5% Silberprioritäten der Franz Josephs-Bahn und 5% Silberprioritäten der Siebenbürger Bahn. 4731 30

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weißkirchen.

Table with multiple columns: Aktien pr. Stück, Geld. Waare, and various financial data including bond prices, interest rates, and company names like 'A. Des Staates für 100 fl.' and 'Prioritäts-Obligat.'.